

„Kaltstart“ in die Freiluftsaison

MTV-Leichtathleten mit vier Siegen beim Werfertag



MTV-Trainer Klaus Roloff (rechts) und seine Werfer Tanja Unverzagt und Robin Preußing zitterten sich erfolgreich durch den Werfertag

Am Ende hatten sich Athleten und Trainer erfolgreich durch den Wettkampf „geschlottert“ – man hätte sich wärmeres und trockeneres Wetter zum Saison-Einstieg beim Werfer- und Läuferfest in Uslar gewünscht. Temperaturen knapp über dem Gefrierpunkt und Regen machten den Start zu einer äußerst ungemütlichen Angelegenheit. Alle jene, die diesen Bedingungen dennoch trotzten, mussten sich damit abfinden, dass sie für bessere Ergebnisse noch etwas Geduld aufbringen müssen.

Die Leichtathleten des MTV 49 Holzminden waren mit zwei Athleten vertreten: Robin Preußing ging erstmals in der U20-Klasse an den Start, Stabhochspringerin Tanja Unverzagt wagte sich in die Speer- und Diskus-Konkurrenzen der U18. Beide beendeten das Uslarer Wetterabenteuer mit vier überlegenen Siegen in ihren gemeldeten Disziplinen.

Bereits mit dem ersten Versuch im Speerwurf setzte sich Robin Preußing an die Spitze, und die gab er bis zum Schluss nicht mehr ab. Insgeheim hatte er mit 50 Metern geliebäugelt, aber eine solche Weite war unter diesen Umständen nicht zu erreichen. Mit 47,90 Metern legte der U18-Bezirksmeister des Vorjahres dennoch auf Anhieb mit dem schwereren Speer ein ausgezeichnetes Resultat vor. Ähnlich verlief der Wettbewerb im Kugelstoßen: 11,33 Meter im ersten Versuch brachten den MTVer an die Spitze des Feldes. Zwar konnte Robin sich danach nicht mehr steigern, doch gab es auch an seinem zweiten überlegenen Sieg nichts zu rütteln.

Auch Tanja Unverzagt begann mit dem Speerwurf und wollte eigentlich „nur“ die 30 Meter knacken. Aber trotz der Kälte übertraf die Bezirksmeisterin von 2022 diese Marke mit 32,28 Metern deutlich. Damit hatte sie als Siegerin dieser Disziplin mehr als 12 Meter Vorsprung vor der Zweitplatzierten. Ebenso überlegen fiel ihr Sieg im Diskuswerfen aus. Nachdem sie den ersten Versuch ins Wurfnetz gesetzt hatte, flog die Ein-Kilo-Scheibe nach erfolgreicher Korrektur auf ansprechende 27,61 Meter – elf Meter weiter als die beste Verfolgerin.